

Als nächste strategische Massnahme flogen die Alliierten ab Mai 1944 einschneidende und anhaltende Bombenangriffe gegen die Mineralölproduktion. Sie brachten bald den gewünschten Erfolg. Noch im Mai wurde der nach seinem Leiter benannte "Stab Geilenberg" eingesetzt, um die Misere zu bereinigen.<sup>F</sup>



Consolidated B-24 Liberator bei einem Angriff auf die Ö Raffinerien von Ploesti

Reichsminister Albert Speer<sup>G</sup> erklärte in einem Vortrag vor dem Rüstungsstab am 21.8.1944:<sup>2</sup>

»Es darf auch die Tatsache, dass wir jetzt im Treibstoff zum Teil etwas knapp sind, nicht irgendwie moralisch auf den Ausstoss der Jäger und Kampfflugzeuge ungünstig wirken; denn wir sind jederzeit in der Lage ... durch die Arbeit von Geilenberg, wieder auf ungefähr 75 % des Flugtriebstoffes der Höchstzahl von früher zu kommen. ... Wenn die Fliegerangriffe in der jetzigen Form weitergehen, bin auch ich nicht in der Lage, dagegen produktionsmässig etwas zu unternehmen, da selbstverständlich ein chemisches Werk eine ausserordentlich komplizierte Sache darstellt.«

Tatsächlich liess sich die Produktion von Treibstoffen nie mehr auf die vorher erreichte Höhe bringen. Siehe dazu auch die Darstellungen im Anhang, Seiten 381ff. Beide Offensiven, die Angriffe gegen die Flugzeugwerke und gegen den Treibstoff, unterstützten sich gegenseitig und schwächten die deutsche Luftverteidigung.

---

<sup>2</sup> Rede Speers an der Sitzung des Rüstungsstabes, 21.8.1944, S. 9f.